

Ein kleiner Nachtrag aus der persönlichen, sehr subjektiven Sicht. Unabhängig von Sympathien, "Beziehungen" oder Freundschaften: Andreas von Schoeler ist meines Erachtens der geeigneteren OB von beiden. Volker Hauff ist derjenige, der kühne Zukunftsmodelle entworfen, Perspektiven entwickelt hat, so wie dies ein Politiker etwa als Minister tun muß. Die "Kleinarbeit" der Kommunalpolitik lag ihm nicht so nahe.

Von Schoeler, der oft sehr distanziert, für manchen vielleicht arrogant wirkt, ist aber derjenige, der eher das Gespräch sucht, der

weiß, daß auch die Kleinarbeit zählt wie z. B. der Besuch bei einem Verein. Und er ist in Frankfurt aufgewachsen. Er weiß, daß die Metropole eine Metropole ist, die aus vielen "Dörfern" zusammengesetzt ist.

In seiner Antrittsrede wurde deutlich, daß er sehr viel mehr der "Macher" ist mit einem Blick für Zeiträume und Notwendigkeiten. Hauff hat manche Tür für ihn geöffnet, wir werden sehen, wie geschickt von Schoeler dies zu nutzen weiß. Eine Schonfrist wird ihm sicher weder von der Presse noch vom Wähler gewährt werden.

Gert Wagner

# Wir

## In Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



6/91

### Liebe Erlenbacher,

es hat uns zwar nicht in die Suppe geregnet, so schlecht war das Wetter aber seit Jahren nicht am 1. Mai – bislang war das SPD-Fest fast eine Garantie für schönes Wetter.

Nach den ständig neuen Rekorden der vergangenen Jahre gaben sich alle bei der Planung besondere Mühe, den Andrang zu bewältigen. Insbesondere Familie Höfer, Wirte des Bürgerhauses, mußten alle Bestellungen für Getränkewagen, Bänke usw. kurzfristig absagen. Deshalb hier zunächst offiziell: Vielen Dank für die Unterstützung in diesem und in den vergangenen Jahren.

Dank sagen müssen wir aber auch den vielen Erlenbachern, die unsere schlimmen Befürchtungen nicht wahr werden ließen: Trotz des schlechten Wetters konnten wir im Laufe des Tages etwa vierhundert Gäste zählen. Das übertraf unsere Erwartungen – zeigt aber auch, daß der 1. Mai zu Nieder Erlenbach gehört und nicht wegzudenken ist.

Und noch ein Dank auf der ersten Seite: an alle die Privatpersonen und Firmen, die jedes Jahr unsere Tombola und unser Kinderfest ausstatten – zumindest in diesem Bereich gab es dieses Jahr eine Rekordbeteiligung, die uns Wärme brachte an diesem kalten Maianfang.

Da wir beim Danksagen bei den Rekorden angelangt sind, ist vom vergangenen Jahr ein Rekord nachzutragen: beim Ballonwettfliegen gab es nicht nur die tolle Entfernung Frankfurt – Paris, es gab auch eine Karte, die fast ein Jahr unterwegs war. Sie wurde am 5. April diesen Jahres gefunden, war an den Rändern schon ein wenig aufgelöst, der Absender aber noch eindeutig erkennbar.

So viel an dieser Stelle. Was los war, wer da war usw. lesen Sie bitte im Innern des Heftes.

Die Kraftstoffsteuern werden erhöht,  
die Telefongebühren werden erhöht – uns Benutzer  
von Autotelefonen trifft die Deutsche Einheit  
mal wieder am härtesten!



## Aus dem Ortsbeirat

Über zwei Stunden beherrschte die Bürgerfragestunde die letzte Ortsberatssitzung – unter anderem deshalb, weil Stadtrat Tom Königs anwesend war und Plannungen zum Frankfurter Grüngürtel vorstellte.

Aber auch andere Themen gab es. So reklamierte der ehemalige Bürgermeister Rach, daß doch endlich Versprechungen aus dem Eingemeindungsvertrag realisiert werden sollten (mehr dazu im Inneren des Heftes). Und der CDU-Fraktionsvorsitzende mußte sich mal wieder über WIR beschweren – dazu Erläuterungen im Kommentar.

Den Hauptteil der Fragestunde nahm dann die Diskussion mit Stadtrat Königs ein – nicht so sehr die Idee des Grüngürtels um Frankfurt, denn Nieder Erlenbach ist in die eigentliche Grüngürtelplanung gar nicht einbezogen, sondern nur als Frischluftspange ins Umland von Bedeutung. Vielmehr spielten Fahrradwege und die Landwirtschaft eine Rolle.

Erneut wurden die Radwegeverbindungen in die Nachbarstadtteile angemahnt. Königs – der selbst als Dienstwagen sein Rad benutzt – ist von der Wichtigkeit der Radwege überzeugt und teilte mit, daß derzeit eine Radwegeplanung für ganz

Frankfurt in Abstimmung mit dem ADFC in Arbeit sei.

In der Landwirtschaft mahnte er einen geringeren Einsatz von Chemie und Düngemitteln ein. Um dies Landwirten schmackhaft zu machen, überlege die Stadt, daß sie für die Pacht auf städtischem Gelände verzichte, wenn der nutzende Landwirt auf den Einsatz der Chemie verzichte. Außer der ökologischen Betrachtungsweise sieht er es auch unter dem betriebswirtschaftlichen Aspekt. Er rechnete vor, was es die öffentliche Hand kostet, Abwasser von Phosphaten usw. zu reinigen. Da sei es schon billiger, den Landwirten eventuellen Verdienstaustausch zu ersetzen.

Auf der Tagesordnung standen dann nur vier CDU-Anträge. Den ersten, der Gelände für den Taubenzuchtverein forderte, wurde von der CDU aber wieder zurückgezogen. So wurden folgende Anregungen verabschiedet:

- \* Die Trauerhalle am Friedhof soll mit einfachen Mitteln (Überdachung) erweitert werden.
- \* Es wird Information gewünscht über den derzeitigen Stand zum Geländeerwerb des neuen Friedhofs.
- \* Verkehrsspiegel sollen gerichtet werden.

## Grundschuleltern: Sie haben es in der Hand!

Ein Argument gegen die Otto-Hahn-Schule war bisher immer, daß die Kinder diese Schule nur bis zur 10. Klasse besuchen können, die gymnasiale Oberstufe also fehlt. Immer wieder haben die Ortsbeiräte diese Oberstufe gefordert – ebenso häufig wurde sie abgelehnt. Argument: die Jahrgangsbreite sei zu klein.

Das ist wie die Frage, was denn wohl zuerst da war: die Henne oder das Ei?. Wo das Angebot fehlt, ist die Nachfrage dünn.

Jetzt will das Stadtschulamt einen neuen Weg gehen. Alle Eltern der 3.- und 4.-Klässler im Einzugsbereich sollen befragt werden, ob sie denn ihr Kind auf die Otto-Hahn-Schule schicken würden, wenn es dort eine gymnasiale Oberstufe gäbe.

Tragen Sie zu einem guten Befragungsergebnis bei – nicht nur im Interesse Ihrer Kinder, sondern auch im Interesse der Kinder anderer Eltern.

## Fahrgemeinschaften

In einem Brief an den Ortsbeirat schlägt ein Mitbürger die Bildung von Fahrgemeinschaften vor, um den Individualverkehr einzudämmen. Die Idee ist begrüßenswert, allerdings fehlen

Vorschläge, wie dies zu organisieren ist, denn es geht ja sicher um Fahrgemeinschaften, die Strecken erschließen sollen, die vom FVV schlecht bedient werden (z. B. von hier in Frankfurts Osten oder Offenbach).

Denkenswert wäre ein zentraler Aushang (Verwaltungsstelle) mit Hinweiszetteln "Biete Fahrgemeinschaft nach ..." und "Suche Fahrgemeinschaft nach ...". Und es müßte jemand bereit sein, ein wenig die Organisation zu übernehmen. Wer andere Vorschläge und Ideen hat: WIR wird sie gerne veröffentlichen.

## Ein neuer OB

*Entgegen allen Unkenrufen in der Presse wurde Andreas von Schoeler in geheimer Wahl mit allen Stimmen der Koalition gewählt – zur Enttäuschung der Presse, die doch so gern über Streitigkeiten schreibt. Und die persönliche Gratulation ließ sich auch Volker Hauff nicht nehmen.*

*Wird sich etwas ändern? Wer der Antrittsrede genau zugehört hat, wird festgestellt haben, daß Andreas von Schoeler die bisherige Politik fortsetzen wird, allerdings mit einigen wenigen Änderungen. Eines ist heute schon klar: Er wird als erfolgreicher angesehen werden, weil er einige Ernten einfahren kann, die Hauff zuvor gesät hat.*

## Tempo 30

Auf der vorigen Seite ist es erwähnt: vor dem Reinhardshof wurden Tempo-30-Schilder installiert. Nutzen Sie etwas?

Kaum. Unsere Autofahrer sind offensichtlich so rücksichtslos wie ihr Ruf. Der Reinhardshof nahm an zwei Tagen selbst Tempomessungen vor. Das Ergebnis ist, bei aller Ungenauigkeit, niederschmetternd: Von 250 gemessenen Fahrzeugen hielten sich ganze 17 Fahrzeuge (6,8 %) an die Geschwindigkeitsbegrenzung. Wenn man großzügig die Fahrzeuge bis 40 km/h mit einbezieht – immerhin fahren die ja temporeduziert – kommt man auch nur auf 30,4 %, also weniger als ein Drittel der Autofahrer.

Dafür überschritt mehr als ein Drittel (36 %) sogar die bisher erlaubten 50 km/h. Das traurige Spitzenergebnis lag bei 77,2 km/h. Wie so oft: manche scheinen nur mit Zwang lernfähig zu sein.

## Termine

**25./26.5.:** Bachfest des Angelsportvereins.

**1.6.:** Bayerischer Abend der Bodentrampler in der Straße "Hinterm Hain".

**8.6.:** Radtouristik rund um Nieder Erlenbach mit Strecken

von 41 km, 71 km und 110 km. Veranstalter: TSG

**8./9.6.:** Damen-Fußballturnier am Sportplatz.

**15./16.6.:** Das Ereignis: Großes Freiluft-Volleyballturnier am Bach.

**18.6.:** Nächste Ortsbeiratssitzung im Bürgerhaus.

**22.6.:** Schulfest der Anna-Schmidt-Schule in der Glauburg.

Für all diese Veranstaltungen werden Sie sicher auch Plakate an den an den Ortseinfahrten und auch im Ort aufgestellten Hinweisständern finden. Diese haben wir der Freiwilligen Feuerwehr zu verdanken, die sie vor einigen Jahren anlässlich ihres Jubiläums gefertigt haben. Inzwischen sind sie "offiziell" übernommen.

Wer dort Veranstaltungsplakate aufhängen möchte, soll sich an den "Verein Nieder Erlenbacher Bürger" wenden (Tel. 41342), der die Organisation übernommen hat.

### Impressum

Herausgeber:  
**SPD Nieder Erlenbach;**  
V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg 30, 6000 Frankfurt 56.  
Z. Zt. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1/87.

## Kommentar

Man kann sich schon fragen, ob ein Parteienstreit in die Bürgerfragestunde des Ortsbeirats gehört. Erst recht, wenn man den Anlaß sieht: Die CDU hat sich über die letzte WIR mit dem Artikel "Es geht voran" geärgert. Wo denn da die politischen Leistungen seien, daß sei doch alles selbstverständlich.

In gewisser Weise muß man der CDU ja Recht geben, manches davon ist schon selbstverständlich. Nur: warum ist dann nicht alles schon viel früher geschehen, als die CDU noch im Römer reierte? Vieles von dem, was jetzt erfüllt wurde, sind tatsächlich jahrelange Forderungen. Jetzt ging es auf einmal in relativ kurzer Zeit.

Wir geben auch gerne zu, daß die Planungen für die Kindergarten-erweiterung schon zu CDU-Zeiten begonnen wurde. Nur dürfen wir daran erinnern, daß auch die örtliche CDU lange Zeit brauchte, das Problem überhaupt als solches zu erkennen. Und das bis zur Fertigstellung des Hortes ein Container als Zwischenlösung installiert wurde ist eine schnelle Reaktion des jetzigen Magistrats – da gab es keine Vorplanungen.

Und noch etwas hat sich geändert: Magistratsmitglieder gehen jetzt viel häufiger direkt vor Ort, um früh mit den Beteiligten zu

diskutieren. Jüngstes Beispiel war Tom Königs in der Ortsbeiratssitzung. Als es um eine Zwischenlösung für den Hort ging, war selbstverständlich Frau Ebeling hier, um Lösungen vor Ort zu finden. War das früher auch so der Fall?

Und in der Diskussion mit den Bürgern werden deren Argumente auch aufgenommen. So haben gerade in der letzten Sitzung auch die Landwirte Stadtrat Königs bescheinigt, daß er "lernfähig" sei und daß Standpunkte sich annähern. Was bei manchen Bürgern halt Verwirrung stiftet (wie z. B. bei neuen Baugebieten) ist die Tatsache, daß sie heute schon sehr früh in die Diskussion einbezogen werden, um Fehler wie in früheren Jahren (ja, auch zu SPD-Zeiten) zu vermeiden. Man war als Bürger gewohnt, immer erst gefragt zu werden, wenn alle Planungen auf dem Tisch lagen. Dies ist heute anders.

Man könnte meinen, der Ärger der CDU rühre daher, daß sich tatsächlich abzeichnet, daß die Dinge in Gang kommen. Dafür nehmen wir den Ärger gerne inkauf.

g.w.

## Feste-Reigen eröffnet

Die alljährliche Reihe der Feste in Nieder Erlenbach wurde traditionsgemäß am 1. Mai von der SPD eröffnet. Nach vielen Jahren Sonne zwang diesmal das Wetter dazu, die Veranstaltung im Saal stattfinden zu lassen. Dennoch: Im Laufe des Tages konnten etwa vierhundert Gäste gezählt werden, die das Musikprogramm mit der Bad Vilbeler Stadtkapelle und mit Harry Hotze ebenso genossen, wie die traditionelle Erbsensuppe,

Grillwurst, erstmals Hamburger und neue indische Spezialitäten. Unter den vielen Gästen gab es auch einige Prominente.

Als erste traf unsere Landtagsabgeordnete **Rita Streb-Hesse** ein. Ihre Begrüßung fiel sehr kurz aus, weil gerade die Midi-Garde der Bodentrampeler zum Tanze bereit war und viel Applaus erhielt.

Ein weiterer Gast war **Andreas von Schoeler**, noch als Stadtrat und Wirtschaftsdezernent, aber jeder wußte: das wird der künftige OB. In einem kurzen "Talk" stand er Rede und Antwort zu Gegenkandidatur und zu seinem Verhältnis etwa zu **Diether**

**Dehm**, der in der Presse als besonderer Kontrahent dargestellt wurde. In Nieder Erlenbach war auch er zu Gast – gleichzeitig mit **Andreas von Schoeler**. **Dehm** brachte verbal noch einige Gäste mit: Er brachte einige Kostproben davon, daß er nicht nur für Kabarettisten schreiben kann, sondern daß er selbst sehr gut Stimmen und Redensarten imitieren kann. So hörten die Gäste Äußerungen von **Blüm**, **Brandt** und **Kohl** zu ihrer Erheiterung.

## Rund um Nieder Erlenbach

Nachmittags gab es wie üblich die Kinderspiele, wieder mit einigen neuen Ideen. So gab es auch Torwandschießen, eine Bonbonwurfmaschine usw. Und dann

wurden die Gasballons aufgelassen in der Hoffnung, daß die Karte gefunden werde und man am nächsten Ausflug teilnehmen kann. Die ersten Karten sind schon gefunden worden.

Insgesamt war es wieder ein gelungenes Fest, das auch bei weniger gutem Wetter viel Spaß (und Arbeit) machte.

## Ballonsieger

Die ersten Karten wurden inzwischen von Findern zurückgeschickt; wie oft mit netten Grüßen und Kommentaren von den Findern. So schrieb uns eine Finderin, die die Karte an einer Autobahnauffahrt in der Nähe des Monte Scherbelino gefunden hatte, daß der Wind dort immer die Karten hinbläst und sie im Laufe der Jahre schon drei Karten dort gefunden habe. Das ist auch schon einen Preis wert.

Hier die Namen der bisherigen Sieger mit dem Fundort in Klammern:

**René Brand** (in Rodgau 6), **Sarah Karini** (Weilar/Rhön in Thüringen), **Julia Scheller** (Hofbieber/Rhön) **Wolf-Christian Sommer** (südwestlich von Hanau an der B43A), **Nadine Spiegler** (Forst Buchschlag), **Sandra Stüwe** (Hanau-Steinheim, direkt am Main), **Raoul Wagner** (am Autobahnzubringer 459 am Monte Scherbelino).

Die Gewinner werden benachrichtigt und werden im Herbst wieder traditionell zu einem Ausflug eingeladen.

**SPD**

## Parkplatz mitten im Dorf?

Die Stadt habe im Grenzänderungsvertrag 1972 versprochen, in Nieder Erlenbach zentral einen Parkplatz zu errichten. Diese Versprechung gelte es einzufordern – so der ehemalige Bürgermeister **Hans Erich Rach**. Und einen Platz gäbe es auch schon: Die Grünfläche zwischen Post und Apotheke. Bei Bedarf solle der Kinderspielplatz verlegt werden.

1972 wollte man auch noch die autogerechte Stadt bauen. Davon ist man ja jetzt abgekommen.

Wollen wir jetzt das autogerechte Dorf? Die SPD-Fraktion hält nichts von diesem Vorschlag, die Grünfläche im Orts zu asphaltieren. Aber vielleicht liegt sie ja falsch. Was meinen Sie dazu? Teilen Sie uns Ihre Meinung bitte mit (WIR, Bornweg 30), wir werden sie gerne veröffentlichen.

## Schneller als WIR

Wenn man so oft die Klagen über die Langsamkeit der Verwaltung hört, kann man es kaum glauben: In der letzten WIR wurde berichtet, das Fundament für den Hort sei hergerichtet und Tempo-30-Schilder vor dem Reinhardshof werden mit Vorrang behandelt. In den wenigen Tagen zwischen Schreiben und Verteilen war der Hort errichtet und die Schilder angebracht.